

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr, 9. Nov. 2014

So steht geschrieben im 1. Brief an die Thessalonicher im 5. Kapitel:

1 Von den Zeiten und Stunden ist es nicht nötig, euch zu schreiben; 2 denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. 3 Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr -, dann wird sie das Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau und sie werden nicht entfliehen. 4 Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme. 5 Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. 6 So lasst uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.

Liebe Gemeinde, am Ende des Kirchenjahres geht es um die Wiederkunft Christi, geht es um unsere Hoffnung der ewigen Gemeinschaft mit Gott. Heute: Jesus Christus wird wiederkommen. Ganz wirklich, ganz echt. Ja, es kann uns leicht aus dem Blick geraten. Da ist so viel anderes, bedrängenderes, wichtiges: Corona-Lockdown, Angst um die Gesundheit oder die wirtschaftliche Existenz, die Gesundheit, die Schmerzen. So ist es oft genug. Nur eines sollte dabei nicht untergehen: Dass der Sohn Gottes in diese Welt gekommen ist und kommen wird; dass Gott mit der Menschwerdung seine für diese Welt und zu den Menschen zeigt. Eben, er überbrückt den Abstand zu dieser Welt überbrückt, wird selbst ein Mensch.

Damals kam er unerwartet, der Sohn Gottes. Von den Großen der Welt hatte ihn keiner auf dem Schirm – weder Augustus noch Tiberius noch Herodes noch der Hohepriester oder der Hohe Rat. Bei den kleinen Leuten war es nicht anders. Und so wird es wieder sein, wenn er wieder kommt. Wir werden alle beschäftigt sein. Mit unseren Wünschen und Träumen. Andere werden ihre Arbeit machen – im Geschäft, im Haushalt. Sie werden sich amüsieren bei Spaß und Spiel. Und wieder andere werden in irgendeinem Meeting sitzen.

Wir werden befasst sein mit dem, was wir immer tun - und da hinein, plötzlich und unerwartet kommt Jesus Christus sichtbar zu uns. Kann sein, wir möchten das gern wegschieben. Aber es hilft ja nicht: Sowenig wie eine Gebärende gefragt wird, ob ihr die Wehen jetzt gerade passen, werden wir gefragt werden: Ist es okay für dich, wenn der Herr wieder kommt?

Keiner von uns weiß, wie viel Zeit Gott dieser Welt noch lässt. Genauso wenig wie wir wissen, welche Seite im Buch unseres Lebens auf geblättert ist. Neigt es sich schon zum Ende oder sind da noch viele Seiten? Wir wissen nicht, wie weit die Zeit dieser Welt schon vergangen ist. Wenn Jesus wiederkommt, dann wird er kommen wie ein Dieb in der Nacht. So unerwartet, so überraschend wird er vor uns stehen. Und wir sollten das wissen und darauf vorbereitet sein.

Und wenn er dann plötzlich vor dir steht, dann wird nicht mehr zählen, ob du die Welt im Großen oder Kleinen bewegt hast. Dann wird nicht mehr zählen, ob du ein anerkannter Mensch gewesen bist, ein Mensch des Erfolgs, ein Mann von Rang, eine Frau von Einfluss. Dann wird nicht mehr zählen, ob dein Wort Gewicht hatte oder nicht - ob du viel oder wenig Geld gespendet hast. Dann wird nicht dein Gottesdienstbesuch oder dein Beten verhandelt. Es wird gehen um deinen Glauben, dein Vertrauen. Deine Gotteskindschaft.

Aha, so einfach also: Glauben? Ja, Glaube, also Vertrauen, Leben in der Gemeinschaft mit Jesus Christus. Paulus spricht der Gemeinde in Thessaloniki diesen Glauben zu. „**Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.**“ Ihr alle seid Kinder des Lichtes, ihr alle lebt im Tageslicht.

Ihr seid im Tageslicht, ihr seid nicht mehr in der Dunkelheit. Er macht Mut und Er fordert nicht. Er macht keine Angst – aber er mahnt uns zur Wachheit und Nüchternheit.

Liebe Gemeinde, der Tag des Herrn, der liebe jüngste Tag, ist kein Tag zum Angst haben. Es ist ein Tag zum Freuen – denn Dein Erlöser und Heiland kommt zu dir. Und er kommt, um dich zu retten. Es kommt der, der für dich gestorben ist.

Paulus predigt nicht „Tu was! Wehe du leistest nichts für Christus“. Paulus predigt: „Ihr seid Kinder des Lichtes.“ Er sagt: Du bist Kind Gottes, lebst in der Helligkeit, im Licht, da wo es hell ist. Was kann dir da Besseres geschehen, als dass der Herr kommt? Gott gebe es, dass uns der Blick auf das Letzte, auf den Tag des Herrn nicht ängstlich und furchtsam werden lässt – sondern uns aufmuntert und fröhlich macht zu einem Leben aus Glauben. Amen.